

Kurzpräsentation

Die Missionstätigkeit der christlichen Kirchen hat sich in der Neuzeit vorwiegend im Kontext der Kolonialisierung nicht-europäischer Erdteile durch die europäischen Kolonialmächte entwickelt. Dies führte dazu, dass das „Kreuz“ oft mit dem „Schwert“ verkündet wurde und die Verbreitung der Frohbotschaft mit eklatanten Menschenrechtsverletzungen einherging. Zugleich gab es aber immer auch prominente prophetische Stimmen, welche die Gewalt, Diskriminierung und Missbräuche anklagten und für die Rechte der indigenen Völker eintraten. Das vorliegende Buch gibt einerseits einen Überblick über die wechselvolle Geschichte des Christentums im Rahmen von Kolonialismus und Imperialismus, andererseits möchte es Interessierte zu einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit dieser historischen „Wahlverwandtschaft“ anregen, um schließlich zu einer „postkolonialen“ Theologie und Missionswissenschaft zu führen.

[Quelle: Klappentext]